

Z c

6769

AK.305

Christliche Reichpredigt /

Über die freudige wort Christi / Apoc. 2. v. 10.
Señ getrew biß in den Tod / so wil ich dir die Krone
des Lebens geben.

Bey Christlicher / Adlicher vnd Volckreicher
Reichbestattung /

Der weyland WolEdlen VielEhrenTu-
gendreichen Frawen

ELISABETHEN,

Gebornen Schönfeldin aus dem Hause Lobenitz /
Des WolEdlen / Bestrengen vnd Besten CARLN
von MILTITZ vff Oberaw / gewesenem hertz-
vielgeliebten Ehegemahlin /

Welche den 10. Jan. frühe zwischen 2. vnd
3. Uhr / Anno 1632. auff ihrem Adlichen Hause O-
beraw / im 52. Jahre ihres Alters in Gott seliglich ent-
schlaffen / vnd folgendes den 9. Febr. daselbst Christ-
lichem vnd Adlichem gebrauch nach / in
ihr Schlaffkammerlein gesetzt
worden.

Behalten / vnd auff sonderliches begehren in Druck gegeben /
Durch

PETRVM Berderman / VV. M.
Pfarrern zur Niederaw.

Dem WolEdlen / Bestrengen vnd Besten
CARLN von MILTITZ, auff Oberaw / Meinem
großgünstigen LehnsJuncker / Hochgeneigten
Patron vnd vielgeehrten Bevatter //

So wol dessen geliebten Söhnen //

Denen WolEdlen / Bestrengen vnd Besten
ALEXANDERN vnd JOHAN-ERASMO
von MILTITZ, Gebrüder //

Wie auch

Dem WolEdlen / Bestrengen vnd Besten
CHRISTOPH von LOSS auff Schleinitz
vnd Stöbitz //

Meinen großgünstigen Junckern vnd
wolgeneigten Förderern :

Vnd dann

Der WolEdlen / VielEhrentugendreichen
Jungfrauen

SABINA-ELISABETHEN von MILTITZ
Des vor wohlermeldten meines großgünstigen Herrn
Collatoris hertzliebsten einigen Tochter / vnd an jetzo de
auch Wolbenambten von LOSS, hertzliebsten
Ehelichen Bespons / Meiner in Ehreng
büß wolgeneigten Sönnern //



Übergebe auff begehren ich diese Pre
digt / neben wünschung Göttli
ches Trosts / vnd aller Leibes
vnd Seelen wolahrt //

P. E. T. R. U. S. W. e. r. d. e. r. m. a. n. / Pf.
zur Niederaw.

Christliche Leichpredigt.

Erste vnd der Letzte/ IESVS CHRISTVS, wie Er selber alhier sagt: So wil Ich dir die Krone des Lebens geben: Ich/ der Ich das Leben selber bin: Der Ich den Tod in den Sieg verschlungen/ vnd das Leben/ vñ ein vndergänglich Wesen ans Liecht bracht. Der Ich gesagt: Ich wil sie aus der Hellen erlösen/ Ich wil sie vom Tode erretten/ der Ich auch bin die Auferstehung/ vnd das Leben: Ich/ der Ich bin der HERR/ der Gerechte Richter: Auch wol weiß Wem Ich die Krone des Lebens geben vnd auffsetzen sol. In der Welt gehets gemeiniglich gar verkehrter Weise daher/ die so einer gülden Kron vnd aller Ehren werth/ werden vntergedruckt / werden oft mit stachlichten Dornen Kronen gekrönet/ wie diesem HERRN selber begegnet. Andere aber schweben empor/ praestieren / werden ein zeitlang auff den Händen getragen/ da sie doch inutilia terrae pondera, aller Vntugend vnd Laster voll sind:

Dieser Ich / nemlich Christus Jesus ist ein gerechter Richter/ bey dem kein ansehen der Person / der wird einem jeglichen geben nach seinem Wercken/ Preis vnd Ehre vnd vndergänglich wesen/ denen die mit gedult in guten Wercken trachten nach dem Ewigen Leben. Aber denen die böses thun/ Vngnad vnd Zorn/ Trübsal vnd Angst Rom: 2. Ja denen wird Er auffsetzen brennende Pechfränze in dem hellischen Schwefelstrom/ da es an Holtz vnd Feuer nicht mangeln wird / Es: 30. Apoc: 21.

So wohl dem nun in alle Ewigkeit/ der diese trewhertzige Vermahnung vnd wohlmeinenden heilsamen Rath in

S ij

acht

Joh. 14, 6.

1. Cor 15, 5

2. Tim. 1, 10

Ose. 13, 14.

Johan. 11, 2

2. Tim. 4, 8

CVI confer
da:

Deut. 10, 1

Rom. 2, 6,

seqq.

Esa. 30, 33.

Apoc. 21, 8.

Christliche Leichpredigt.

acht nimmt/ demselben folget/ vnd trew bleibet im Creutz
vnd Leiden/ in Trübsal/ in Armuth/ in Verfolgung / in
Warter vnd Angst/ vnd endlich biß in den Todt/ der wird
gewißlich die Krone des Lebens empfaben/ der wird gekrö-
net werden wie mit einem Schilde/ Psalm. 5. Er wird ge-
krönet werden mit Schmuck vnd Ehren/ Psalm. 8. Mit
Gnad vnd Barmhertzigkeit/ Psalm. 103. Er wird gewiß
hören an jenem grossen Tage die Freudenreiche Stimme/
die der Erste vnd der Letzte Christus IESUS zu Ihme
sagen wird. Ey du frommer vnd getreuer Knecht/ du
bist vber wenigem getrew gewesen/ Ich wil dich vber viel se-
tzen/ gehe ein zu deines HERRN Freude / Matth. 25.

Zu dieses HERRN Freude ist nun ohn allen Zweifel
auch albereit der Seelen nach eingegangen/ hat auch al-
bereit diese Cron des Lebens empfangen unsere in Gott
ruhende selige Frau Militzin/ weil sie nach dieser Ver-
mahnunge Ihrem Heyland Christo IESU Getrew ge-
wesen vnd geblieben biß in Ihren sanfften / seligen vnd
schmerzlosen Todt: Von deroselben wollen vnd müssen
wir nun auch nach Christlichem Gebrauch vnd alter löbli-
cher Gewohnheit zum Beschluß vnd zu ihrem letzten Eh-
rengedächtnuß etwas sagen.

PERSONALIA.

So viel nun der in Gott ruhenden Weiland Wohl-
Edlen/ vnd Viel Ehrentugendreichen Frauen E-
lisabethen von Militz/ Frauen zur Ober- vnd
Niederaw/

al. 5. v. ult.

8. 6.

103. 4.

Matth. 25. 23.

Christliche Reichpredigt.

Niederaw / gebornen Schönfeldinnen / des Wol Edlen
Bestrengen vnd Besten Carln von Miltiz auff Ober-
aw / gewesen hertzliebsten Hausehren / Lebenslauff
auff Erden belangen thut / so ist dieselbe Anno 1580. den 8.
Febr: Morgens Frühe vmb 3. Uhr auffm Hause Löbe-
nitz von Gottseligen / Christlichen vnd Wohl Adelichen El-
tern gebohren worden. Ihr lieber H e r r Vater ist ge-
wesen der Weyland Wol Edle / Bestrengte vnd Beste Hans
von Schönfeld / auff Löbnitz / Belgershain / Deben /
Welcka / vnd Gauselitz / Churf: Durchl. zu Sachsen O-
berstewereinnehmer des Keiptzischen Kreyses. Ihre vielge-
liebte Fray Mutter ist gewesen / die Weyland Wohl Edle
vnd Viel Ehrn Thugendreiche Fray Sabina von Ett-
mansdorff / aus dem Hause Großstädel / welche alhier zur
Oberaw / den 13. Martij Anno 1614. in Gott selig einge-
schlafen / nachdem Sie Ihr Alter in dieser Welt auff 73.
Jahr gebracht / vnd 82. Kinder / an Kindes Kindes Kinder
erlebet.

Ihr Herr Großvater vom Vater ist gewesen der Wey-
land Wol Edle Bestrengte vnd Beste Dippold von Schön-
feld vff Löbnitz / Belgershain / Deben / Welcka vnd Gau-
sedlitz.

Ihre Fray Großmutter vom Vater / ist gewesen eine
von Zehmen / aus dem Hause Brobstdeuben.

Ihr lieber Herr Großvater von der Mutter / ist geue-
sen der Weyland Wohl Edle / Bestrengte vnd Beste Alsmus
von Ettmansdorff vff Großstädel / Raschewitz vnd Hofa.

Ihre liebe Fray Großmutter von der Mutter / ist ge-
wesen

Christliche Leichpredigt.

wesen die Weyland WohlEdle / Viel Ehren Tugendreiche
Fraw Martha / geborne von Schönfeld / aus dem Hause
Wacha.

Vnd könnte vnserer wohlseligen lieben Lehn Mutter
Adeliches Ankommen viel ausführlicher deduciret wer-
den / weil aber das gute alte löbliche Geschlechte derer von
Schönfeld / vnd derer von Ettmanßdorff ohne das in diesen
Landen wohl vnd gnugsam bekand ist / als ist es vnnötig /
hiervon fernere Erzehlung anzustellen.

Von wohlERMELTEN Ihren lieben Eltern ist sie nicht al-
lein durch die H. Tauffe ihrem H. E. X. I. vnd Heylande
Christo Jesu zugetragen vnd einverleibet / sondern auch
nachmals zu aller pietet, Furcht / Lob vnd Liebe Gottes /
wie auch zu allen Christlichen Tugenden / Zucht / Ehr vnd
Adelichen Wohlstande gantz treulich gehalten vnd auffer-
zogen worden. Deswegen sie auch sich gegen ihre liebe El-
tern in allen Dingen / fromm vnd gehorsam erwiesen. Ge-
gen ihre geliebte Brüder vnd Schwester sampt vnd sonders
hat sie sich allzeit gar friedlich vnd schiedlich huld vnd lieb-
reich verhalten / ist auch von ihnen hinwieder allzeit lieb vnd
werth gehalten worden.

Anno 1603. den 1. May ist sie dem WohlEdlen Gestr:
vnd Vesten Carlo von Miltitz / auff Oberaw / auff den
Hause Welckg mit Christlichen Solenniteten, auch der
Eltern vnd nechsten Verwandten guten Raht / Ehelich bey-
geleget vnd vertramet worden. Mit diesem Ihrem Hertz-
allerliebsten Juncker vnd Eheschatze hat sie 29. Jahr / we-
niger 16. Wochen eine friedsame / freundliche / Christliche
vnd

Christliche Reichpredigt.

vnd hertzgewündschte Ehe besessen: Vnd in solcher stehen-
der liebreicher Ehe hat sie Gott mit 6. Kindern/als 4. Sö-
nen vnd 2. Töchtern gesegnet/von welchem aber albereit 2.
Söhne vnd 1. Tochter im ~~Herren~~ entschlaffen: Vnd noch
zwey Söhne vnd eine einige Tochter (die durch Gottes son-
derbahre providentz vnd schickung dem WohlEdlen Be-
strengen vnd Besten Christoph von Loß auff Schleinitz
vnd Stössitz / Anjetzo Ehelichendispodiret vnd verlo-
bet ist) am leben/die auch ihrer hertzliebsten Frau Mutter
das Gleite zu Ihren Ruhbettlein geben: Gott wolle Sie
samt ihrem hertzliebsten Herrn Vater lange zeit bey gu-
ter Befundheit vnd glücklichen Wohlstande erhalten.

Begen ihre liebe Untertanen hat sie sich allzeit trew
vnd hülfreich erwiesen. Begen arme/krancke vnd betrübte
Leute war sie milde/ wohlthätig/ willig vnd unverdrossen/
bey Nachte so wohl/als bey Tage/vnd halff ihnen mit raht
vnd that in ihren nöhten/nach Ihrem höchsten vermögen.
Denn sie breitete ihre Hände aus zu den Armen/vnd reiche-
te Ihr Hand dem Durfftigen/wie Salomon Proverb: 31.
v. 19. eine solche Tugendsame Hausmutter herauß strei-
chet. Vnd sonderlich ist hier nicht zuvergessen / daß sie von
Jugend auff besondere Lust vnd Beliebung zu allerhand
Medicamenten vnd HausArtzney getragen/auch grossen
Fleiß vnd viel darauff gewendet/war auch durch Gottes
Gnade darzu von Natur geschicket/wohlgeübet vnd erfah-
ren/dahero viel Krancken in dieser gantzen pflege/auch wol
von fernen her ihren recurs vnd zutrit zu ihr genommen /
Raht vnd that bey ihr gesucht/vnd weil sie das gute Ver-

E

trawen

Christliche Reichpredigt.

trawen zu Ihr vnd zu Ihrer Artzney trugen/ hat mancher Patient durch Gottes Krafft vnd Segen/ es fruchtbarlich empfunden vnd genossen. O wie viel viel haben gute köstliche Artzneyen bey Ihr geholet gar vmbsonst/ vmb ein gut Wort/ vmb ein Christlich danckhabt/ da wol sonsten solche in den Apotheken thewer gnung hette müssen bezahlet werden. Kreyfende Weiber vnd Sechswöchnerinnen/ denen Sie zu gefallen oft in Witternacht auffgestanden/ werden Sie vielmahl vermüssen. Denn Sie thate was sie kundte/ Marc: 14.

s. 14, v. 8.
s. 31, v. 26
v. 10, 11
Zu deme war sie auch eine fleissige vernünfftige vnd embsige Hauswirthin/ Sie schawete wie es in ihrem Hause zugienge/ sie aß ihr Brod nicht mit Faulheit/ ihres Mannes Hertz durffte sich auff Sie verlassen/ sie that ihm liebes vnd kein leides/ sein Rebelang/ sie wuste das Heiligthumb in ihrem gantzen Hause vnd Hoffe in Stuben vnd Kammern/ in Kellern vnd Sewelben/ auch in Ställen vnd allen Winkeln wohl herumb zu tragen/ ja was Salomon in vor angezeigten Cap: an vnd von einer Tugend samen Hauswirthin rühmet/ kund von ihr in warheit auch wohl gerühmet vnd gesaget werden.

Ihren verordneten Seelsorgern halff Sie willig vnd gerne aus/ womit Sie wuste vnd kundte/ wann ihnen zum Anfang ihrer Neuen Haushaltung auff der Pfarre wolte mangel fürfallen/ wie ich/ vnd meine Successores in der that erfahren/ es auch mit Danck erkennen vnd rühmen müssen. So war sie auch gutthätig vnd förderlich Ihren
Dienern

Christliche Tetschpredigt.

Dienern vnd Dienerinnen zu Christlichen Beyrahten/wie es ihrer viel Ihr nachrühmen vnd danck wissen.

So viel Ihr Leben vnd Wandel anlanget / kan man zwar keinen Engel oder gar lebendige Heilige aus ihr machen / sintemal Sie auch / wie alle Sündliche Menschen ihre mangel / feyl vnd gebrechen hatte / ward auch wohl biswelen durch etliche falsche Wäuler / Ehrenbläser vnd Danckverdiener (derer es gemeiniglich an allen Herrn Höffen giebt) eingenommen vnd verursacht / einen Widerwillen vnd disgratiam auff einen vnd den andern zu werffen / denn Syrach c. 28. v. 15 / 16. sagt recht: Die Ehrenbläser vnd falsche böse Wäuler verwirren vnd hetzen wider einander die guten Frieden haben. Ein böse Waul macht viel Leute vneins. Doch hat sie als eine bußfertige Christin ihre Wängel vnd Gebrechen gerne erkandt / kundte auch wohl leiden / daß sie in der Predigt durch ihren Seelsorger derselbigen bescheidener weise erinnert ward / wie Sie denn selber einsmals da ich noch vor 13 Jahren unwürdig Ihr Seelsorger war / vber Tisch gleich mit lachenden Wunde zu mir sagte: Herr Sevatter ich höre vnd mercke es bald / wenn ihr mich in der Predigt auch mit treffet / vnd weiß es euch danck / es ist ewer Ampt / ihr müßets thun / ich weiß auch / daß ihre nicht böse meinet.

Ich erinnere mich / habe es auch von meinen Successoribus gehöret / daß sie ihre Beicht vielmal mir / vnd andern an meiner statt / mit Thränen vnd nassen Augen gethan / daraus ja ein rewendes leidtragendes Gemüth vnd treues gutmeinendes Hertz zu spüren gewest.

E ij

Was

Chriſtliche Leichpredigt.

Was ferner Ihre Kranckheit vnd tödliches Lager belanget/ ſo iſt ſie ſampt ihren lieben Juncker vnd Kindern am Heiligen Neuen Jahres Abend nach Sarnitz zu ihren vertrauten lieben Hertzfreunden gefahren/ iſt mit denſelben am 5. Neuen Jahrstage in der Kirchen zu Kunſtapffel geweſen/ vnd hat alſo mit ihnen das liebe Neue Jahr mit Kirchengen/ mit andächtigen behten vnd Predigt hören angefangen/ den folgenden Tag aber/ als den 2. Jan: hat ſie ihre alte vorige Leibesbeſchwerung angeſtoſſen/ worzu den andere Leibesſchwachheiten mehr mit zugeſchlagen/ daß ſie den 4. hujus krank anheim kommen/ da denn ihre Leibesbeſchwerung mehr zu/ als abgenommen/ hat auch ſelbſt geſagt/ ſie würde dieſes Lagers nicht auffkommen / ſie warte auff ihren lieben Heyland Chriſtum Jeſum/ ſie würde auch bald gekrönet werden. Hat ſich alſobald zu dem lieben Gott dem beſten SeelenArzt gewendet/ ſich in das gemeine Kirchengebet mit einſchließen laſſen/ ihren Beichtvater zu ſich erfordert/ vnd demſelben an Gottes ſtatt ihre Beichte andächtiglich gethan/ iſt darauff mit Gottes Wort getröſtet/ von allen Ihren Sünden abſolviret, vnd mit dem ſeligen Viatico, dem wahren Leibe vnd Blute Jeſu Chriſti vnter dem conſecrirten Brod vnd Wein geſpeiſet vnd geträncket worden. Hat ſich auch jederzeit gantz willig vnd geduldig in Gottes willen ergeben/ das zeitliche gar nichts mehr geachtet/ ſondern nur ein ſehnliches Verlangen nach einem ſeligen Stündlein getragen/ vnd von hertzen begehret/ daß ihr Jeſus nur bald kehme/ ſie were bereit. Als ich 2. Tage vor ihrem ſeligen Ende zu ihr erfordert ward/ vnd
zu Ihr

Christliche Leichpredigt.

zu Ihr kam/ ihr nach Christlichen brauch aus trewen gut-
meinenden Hertzen ein Glückseliges Trost vnd freudenrei-
ches neues Jahr/ auch darneben einen gesunden Leib vnd
alle gedeyliche Wohlfahrt wünschete/ gab sie mir darauff
die Hand/ bedanckte sich meines Wunsches/ vnd sagte Sie
begehre nicht wieder gesund/ sondern auffgelöset zu werden/
vnd bey ihrem H E X X N Christo zu seyn: Sagte auch fer-
ner/ Sie hätte keinen Zorn auff keinen einigen Menschen
mehr. Die lieben ihrigen haben sie in gute acht genomen/
vnd ihrer fleissig gewartet/ auch an allen Menschlichen Mit-
teln/ die man nur erdencken können/ nicht das geringste
mangeln lassen. So ist auch an bequeme vnd nothwendige
Artzney gar kein Mangel gewesen/ Sie hat aber kein Hertz
noch einige Hoffnung darzu wollen haben/ sondern viel-
mehr gesagt/ es were doch alles damit vmbsonst: Die See-
len Artzney/ nemlich die schönen Trostsprüch vnd andächti-
ge Behehtlein sind ihr am liebsten gewesen/ als sonderlich:
Job: 19. Ich weis/ daß mein Erlöser lebet. Johan: 11. Ich
bin die Auferstehung. Johan: 8. Warlich warlich ich sage
 euch/ so jemand ic. Psalm: 42. Wie der Hirsch schreyet.
Psalm: 73: H E X X wenn ich nur dich habe. Johan: 3. Also
 hat Gott die Welt geliebet. Matth: 11. Kompt her zu mir.
Rom: 8. Dieser Zeit Leiden. Darneben auch viel schöne
 Behehtlein/ vnd sonderlich das schöne tröstliche Lied:
 Freu dich sehr o mein: Seele. Sie hat sich immer selber
 getröstet/ weil sie ihrem lieben Gott vnd Heylande Chri-
 sto Jesu Getrew biß in den Todt verhoffte zu bleiben/ so
 würde sie balde von Ihme gekrönet werden: Welches dann

Christliche Leichpredigt.

auch/ wie wir in der Predigt gehöret / albereit der Seelen
nach/ ihr wiederfahren ist. Sie ist nun eine recht selige Eli-
sabeth/ eine Gottes Ruhe/ sie ruhet in Gottes Hand. Sie
ist nun eine recht gekrönete Schönfeldin/ vnd ist in das
Himmliche Hochgelobte Schönfeld/ des Paradieses vnd
des ewigen Freudenlebens transferiret vnd versetzt wor-
den/ darnach sie ein hertzliches verlangen getragen/ deswe-
gen Sie auch in kindlichen Vertrauen vnd wahren Glau-
ben Ihren allerliebsten Seligmacher JESU CHRISTO
Getrew geblieben/ bis so lange Sie am abgewiechenen 10.
Januarij Frühe zwischen 2. vnd 3. Uhr ohne einige Qual
vnd Todes Angst sanfft vnd selig eingeschlaffen/ ihres Al-
ters 52. Jahr/ weniger 30. Tage. Der Tod ist ihr schlaff
worden. Sie ruhet nun gantz sicher / Sie ruhet von allen
Schmertzen/ sie ruhet von allem Elende/ sie ruhet von aller
Arbeit/ sie ruhet von aller Widerwertigkeit/ ja sie liegt vnd
schläfft gantz mit Frieden/ denn der HERR hilfft ihr / daß
Sie sicher wohnet. Der Gott alles Trosts wolle Ihren
höchstbetrübtten hinderlassenen Juncker / Ihre Söhne /
Tochter/ wie auch die gantze WohlAdeliche fürnehme vnd
ansehnliche Freundschaft/ ihme zu gnaden lassen anbefoh-
len seyn/ sie allerseits mit seinem H. Geiste stercken vnd trö-
sten: Der selig verstorbenen aber wolle er geben in der Er-
den eine sanffte Ruhe/ vnd dermal eins am Jüngsten Tage
eine fröliche Auferstehung zum Ewigen Leben/ vnd dieses
wolle er thun vmb seines lieben Sohns Jesu Christi vnseres
HERRN vnd Heylandes willen Amen.
In desselbigen Namen wollen wir auch abermal mit einan-
der beten ein gleubiges vnd andächtiges Vater vnser:



THRENODIA

Super

Verè placido ac beato obitu
Nobilissimæ & Pientissimæ

Matronæ

DN. ELISABETHÆ MILTIZIANÆ:

Apocal. c. 2. v. 8. 9. 10. 11.

Metrica versio Græc:

πρῶτος ὁ ταῦτα λέγει, καὶ ὁ ἕχαιτος, ὅς θάνει, ἢ δὲ
ἔζησε, ζωᾶς καὶ θανάτοιο θεός.
ἔργματα τεῦ νοέω, νοέω θλίψιντε πόνοντε
πτωχείαντε νοῶ, πλῆστος ἄλλὰ πείλας.
πλῆστος ἄλλὰ πείλας, ὡ πτώχῃ ὡ ἐφάμερε θνατῆ,
τὰς ἐξῆσε δέκα θλίψεας ἄμερέων.
γίγνευ ἄχρι τέλους ζωᾶς πισός, καὶ ἀποισῆ
τόν σέφανον δόξας ἀνρανίονο καλόμ.

Lat:

PRimus & ultimus hæc memorat, qui mortuus, at-
Vivit, qui vitæ, quiq; Dynasta necis. (que
Facta ego nosco tua & nosco mala, nosco laborem,
Noscoq; pauperiem, dives at ipse clues.
Dives at ipse clues, homo pulvere crete lutofo,
Affligere nimis quinque bis atq; dies.

Esto



Esto fidelis ad usq; necem, referesq; coronam
Ambrosiæ vitæ, lætitiæq; Poli,

Zc 6769

Germ:

Spricht das A vnd G / der Erste vnd der Letzte /
Der / welchen zwar der Todt in euserste Noth setzte
Ja gantz getödtet hat / doch wiederumb in Gott
Lebendig worden ist den Todt gemacht zu spott:
Wir alle deine werck fürwar sind nicht verborgen /
Ich weiß dein Elend wohl / ich weiß wohl deine Sorgen:
So wohl als dir ist mir bewust alles zu gleich /
Dein Armuth weiß ich auch: Doch aber bistu reich /
Reich bistu / sage ich / G Wensch von Erd erkohren.
Vnd weil Anfechtung hat gleichsam viel new gebohren /
Wirst du auch zehen Tag viel Trübsal stehen aus /
Die ich zum guten selbst dir schicken wil zu Haus.
Jedoch verzage nicht / denn so du wirst verbleiben
Getrew bis in den Todt / vnd dich nicht lassen treiben
Im Creutz zur Dngedult / sol seyn des Lebens Kron
In Himmelscher Frewd / dein stetswehrender Lohn.

Gratæ memoriæ ergo adponebat.

Nicolaus Rothe / Oberaviensis

p. t. Electoralis ad Albim Scho-

læ Alumnus.

Bedruckt zu Dresden bey Simel Ber-
gen / Churf. Sächß. Hoff Buchdruckern /

Im 1632. Jahr.

AK.305
Christlich
Über die frewdige
Señ getrew biß in den
des
Bey Christlicher/
Pete

Der weyland We
gendr

ELISA

Gebornen Schönfel
Des WolEdlen / Best
von MILTITZ v
vielgelieb

Welche den 10. J
3. Vhr / Anno 1632. a
beraw / im 52. Jahre
schlaffen / vnd folgend
lichem vnd Alde
jhr Schlaß

Gehalten / vnd auff sonde

PETRUM
Pfarrer

